



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
dies ist die 10. Ausgabe des dju-NRW-
Newsletters, ein kleines Jubiläum also.
Ein herzliches Dankeschön an alle
Autorinnen und Autoren und
Unterstützer!
Frank Biermann**

Ausgabe Nr. 10 | April 2005

NRW vor der Wahl, Redaktionen im Stress

dju-Veranstaltung:

Die Menschen sind politikverdrossen

Tabloid

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

manchem Bürger die Augen öffnen. Doch - die Menschen sind politikverdrossen. Wir Journalistinnen und Journalisten können nur hoffen, dass unsere Berichte nicht schnell und gedankenlos überlesen werden.

Das sollte uns aber nicht davon abhalten, gute Arbeit zu leisten, den Bürgern weit reichende Informationen an die Hand zu geben als Grundlage für inhaltliche Vergleiche der Parteien. Deren Selbstdarstellungen sollten wir dabei kritisch überprüfen und in Interviews mit Mandatsträgern immer wieder hinterfragen. Und Vorsicht! Die eigene Meinung gehört nicht in eine Berichterstattung. Sie sollte sich in Kommentaren und Glossen widerspiegeln.

Wir Journalistinnen und Journalisten sollten uns nicht zu Handlangern der Parteien machen, sondern nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz und möglichst wertfrei berichten. Ob uns das gelingt, wissen wir erst nach der Wahl. Medienbeobachter der Parteien und Wissenschaftler zeigen uns dann, über wen wir quantitativ mehr berichtet haben.

In diesem Sinne eine spannende Wahlkampfzeit

Euer

Udo Milbret.

Köln. Seit einigen Monaten sind sie am Kiosk, die Zeitungen im Tabloid-Format. Aber nicht nur das Format hat sich geändert, auch die Inhalte. Neue, vor allem jüngere Leser sollen gewonnen werden.

Wie sieht die Zukunft dieser Zeitungen aus und welche Auswirkungen haben diese auf die Zeitungslandschaft und auf die Journalistinnen und Journalisten?

Im Mittelpunkt werden u.a. die Fragen stehen: Wer macht die Tabloids und wie sind die Redaktionen besetzt? Wie steht es um die Gehälter und Honorierung für freie Mitarbeiter? Welche Rechte und Honoraransprüche bestehen bei der Zweit- oder Drittverwertung von Artikeln in den Tabloids?

Ihre Teilnahme haben zugesagt: Prof. Dr. Günther Rager, Universität Dortmund/Institut für Journalistik, Wolfgang Schimmel, Jurist, ver.di, Wolfgang Brüser, Redaktionsleiter Kölner Stadt-Anzeiger DIREKT Susanne Wankell, Medien-Journalistin, Moderation.

Donnerstag, 21. April 2005, um 20.00 Uhr im DGB-Haus, Hans-Böckler-Platz, Köln

Inhalt

taz nrw sucht zahlende Leser
Seite 2

30. April: Tarifkonferenz in
Oberhausen
Seite 4

Rettungskampagne für NRW-Teil

taz sucht Leser

Berlin/ Bochum. Die Berliner Tageszeitung taz hat jetzt mit der Maßgabe „1000 Abos bis zum 30. Juni 2005“ eine Rettungskampagne für die tägliche NRW-Regionalausgabe gestartet. Diese sei notwendig geworden, so Geschäftsführer Karl-Heinz „Kalle“ Ruch in der taz-nrw, da sich die Einnahmen der taz Entwicklungs KG, aus der u.a. die taz nrw finanziert werden sollte, „weit unter den Prognosen geblieben“ seien. Statt der erwarteten 2,3 Millionen Euro seien von Kommanditisten gerade mal 520.000 Euro gezeichnet worden. Die Auflagenziele in NRW müßten deshalb noch schneller erreicht werden, so Ruch. Sollten die 1000 neuen Abonnenten bis zum 30. Juni 2005 nicht zusammen kommen, stehe die Existenz des „Engagements für NRW auf dem Spiel“. Was das konkret für die weitere Existenz des NRW-Teils heisse, so Ruch, könne „man derzeit nicht sagen“. Mit zehn Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen in NRW, wollen die taz nrwler bis zum 16. Juni für ihr ehrgeiziges Ziel werben. Als beson-

deren Clou bietet die taz nrw jetzt interessierten Lesern die Möglichkeit, den Berliner Redakteur Thilo Knott zu Hausbesuchen einzuladen. Allerdings nur befristet in der Zeit vom 5. bis 8. Mai.

taz-NRW-Redaktionsleiter Christoph Schurian „hofft“ auch über den 30. Juni 2005 hinaus erscheinen zu können. Das Produkt sei journalistisch erfolgreich gewesen, alle Planzahlen seien gehalten worden, auch die Anzeigenumsätze seien „nicht so schlecht“ gewesen. „Die taz nrw muß jetzt eben noch erfolgreicher sein, als sie ist“. Außerdem baut Schurian auf ein steigendes Leserinteresse durch die Landtagswahl in NRW im Mai 2005 und die Erfahrung der taz mit Rettungskampagnen. Bislang liegt der Zuwachs erst bei 68 Abonnenten.

Die taz erscheint seit dem 8. Dezember 2003 mit einem täglichen NRW-Teil. Etwa jedes 5. Exemplar der taz wird in NRW verkauft. Im ersten Jahr mit täglichem NRW-Teil ist die Auflage nach taz-Angaben in NRW um 1.100 Exemplare gestiegen. DFB

Ruhrpressekonferenz

Vorstand bleibt

Ruhr. Die Mitgliederversammlung der Ruhrpressekonferenz (RPK) hat ihren Vorstand für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. Vorsitzender bleibt Klaus Peters (dpa), Stellvertreter sind Christoph Schurian (taz) und David Schraven. Als Beisitzer wurden Stephan Laurin und Anne Buerbaum (Stadtanzeiger Castrop-Raukel) wiedergewählt.

Jetzt im WDR

Freienberatung

Köln. Die nächsten Termine für die Freienberatung sind am 11. Mai und 8. Juni im Haus Forum (WDR), Appellhofplatz 1. Eine Anmeldung ist notwendig unter T. 0211/ 618 24-333 bei Helga Becker.

„Quote für den Redakteur“

Readerscan bei WN

Münster. Nach der Mainpost in Würzburg arbeiten jetzt auch die „Westfälischen Nachrichten“ (WN), Marktführer im Münsterland, mit der Readerscan-Methode. Mit diesem neuen technischen Verfahren kann tagesaktuell das Leseverhalten analysiert werden. Entwickelt wurde dieses Verfahren vom Schweizer Carlo Imboden. Ausgewählte Leser müssen mit einem kleinen elektronischen Stift ausgerüstet Ein- und Ausstiegstellen der von ihnen gelesenen Texte markieren. Diese Daten werden dann an einen Zentralrechner weitergeleitet. Schon am Nachmittag liegen die „Quoten“ für die einzelnen Texte vor. Die erste Readerscan-Runde ist bei der WN bereits gelaufen und wird gerade ausgewertet. DFB

Neuerscheinung

111 Tipps

Köln. Hans Nakielski, Kölner Beisitzer im dju-NRW-Vorstand, hat zusammen mit Rolf Winkel „111 Tipps zum Arbeitslosengeld und Sozialgeld 2004“ zusammengestellt. Herausgeber ist der DGB-Bundesvorstand, erschienen ist das Buch im Bund-Verlag. Die 111 Tipps der beiden Fachautoren geben geldwerte Ratschläge, Checklisten und Musterbriefe leisten praktische Hilfe.

Instituts-Beirat

Schulte vorgeschlagen

Dortmund. Durch den Tod von Fritz Michael ist ein Platz im Beirat des Instituts für Journalistik an der Universität Dortmund vakant. Die Dortmunder Bezirks-dju schlägt die stellvertretende dju-NRW-Landesvorsitzende Susanne Schulte als Nachfolgerin vor. Susanne Schulte ist selbst Absolventin der Journalistik-Studiengangs.

Betriebsrat und Streikführer

Kondring geht

Herne. Fast 40 Jahre war der WAZ-Redakteur Helge Kondring bei verschiedenen Tageszeitungen journalistisch aktiv. 38 Jahre davon ist er aktives dju-Mitglied und vielen Kollegen als Streikführer und Betriebsrat in guter Erinnerung. Am 1. März ist der Kollege Kondring in Ruhestand gegangen.

Kondring begann 1965 seine Berufslaufbahn als Volontär bei der Neue Ruhr Zeitung (NRZ). Noch in der Probezeit wurde er dort fristlos entlassen. Er hatte es gewagt, den NRZ-Chefredakteur Jens Feddersen zu kritisieren. Später arbeitete er als Sportredakteur u.a. in Münster, dann als Gerichtsberichterstatte.

Helge Kondring war Betriebsrat bei der WAZ und über viele Jahre auch bei der Westfälischen Rundschau. Über 12 Jahre hat er seine Kolleginnen und Kollegen als Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission der dju vertreten.



ver.di zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Zukunft sichern!

Für eine nachhaltige Sicherung der Programmautonomie und Zukunftsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hat sich ver.di ausgesprochen. Eine „Entscheidung von grundsätzlicher Tragweite“ sieht ver.di mit dem Ausgang des Brüsseler Verfahrens zur Überprüfung des deutschen Rundfunkgebührens systems verbunden. „Die Rundfunkfreiheit und die ihr zu Grunde liegende Autonomie eines staatsfernen öffentlich-rechtlichen Rundfunks darf nicht in einen dauerhaften Rechtfertigungszwang gegenüber fälschlicherweise vorrangig geltenden Wettbewerbsregeln gewendet werden“, sagte der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke.

„Setzt sich die Generaldirektion Wettbewerb durch, droht eine fortlaufende staatliche Überwachung der öffentlich-rechtlichen Anstalten, was

gegen die verfassungsrechtlich vorgeschriebene Staatsferne und Programmautonomie verstößt“, kritisierte Werneke. Der Streit um die Sportberichterstattung sei der „erste Sündenfall staatlicher Reglementierung.“ Auch dürften dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk neue Kommunikationsmittel nicht verwehrt werden.

„Jahrelang sind die Angriffe auf das System des öffentlich-rechtlichen Rundfunks am Bundesverfassungsgericht gescheitert. Eine Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hat aber strikt im deutschen Verfassungsrahmen zu erfolgen“, machte Werneke deutlich. Die Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf europäischer Ebene nachhaltig zu sichern, erfordere aber weitergehende europäische Initiativen, für die sich ver.di einsetze.

Thema: „Prinzip Verantwortung“

Köln. Unter dem Motto „Prinzip Verantwortung“ will das 17. medienforum.nrw diesmal vor allem die gesellschaftliche Verantwortung der Medien in den Mittelpunkt der Debatte rücken. Vom 3. bis 5. Juli sollen unter diesem Blickwinkel aktuelle Tendenzen und Herausforderungen der Medienbranche in zahlreichen Diskussionsrunden und Workshops behandelt werden. Am gewohnten Standort Koelnmesse, aber in neuen Räumlichkeiten, werden dabei „unter einem Dach“ kompakt und konzentriert alle Kongressteile präsentiert.

„Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr noch enger als bislang mit unseren wichtigen Medienunternehmen zusammenarbeiten können. Neben anderen haben wir mit dem WDR und RTL für das medienforum.nrw 2005 zwei starke Partner“, sagte Medienstaatssekretärin Prof. Dr. Miriam Meckel.

Vor dem Hintergrund der laufenden EU-Beitrittsverhandlungen freuen sich die Staatskanzlei und die Landesanstalt für Medien NRW (LfM), namhafte Referenten und Gäste aus dem diesjährigen Partnerland Türkei beim 17. medienforum.nrw begrüßen zu dürfen

Zur Akkreditierung steht Pressevertretern ab Ende April 2005 unter www.medienforum.nrw.de im Pressebereich ein Formular zur Verfügung.

Newsletter III

Selbstständige

Berlin. Auch die Selbstständigen in ver.di sollen zukünftig einen eigenen Newsletter erhalten. Dies ist das Ergebnis einer Briefaktion, die das ver.di-Selbstständigen-Referat durchgeführt hat. Die Redaktion der ersten Ausgabe, die Ende April erscheinen soll, hat Ulli Schauen übernommen. Informationen darüber, was in den Bezirken und Fachbereichen in Sachen Selbstständige läuft an die Redaktionsadresse: schauen@freienseiten.de

3

15 Jahre Lokalfunk

Köln. Zum 15-jährigen Jubiläum des privaten Hörfunks in Nordrhein-Westfalen hat die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) eine positive Bilanz gezogen. Am 1. April 1990 starteten mit „Radio Duisburg“ und dem Rahmenprogrammveranstalter „radio NRW“ die ersten Programme im bevölkerungsreichsten Bundesland.

LfM-Direktor Norbert Schneider sagte: „radio NRW und die Lokalradios gehören seit langem zu den erfolgreichsten Radios in Deutschland. Das zeigt, dass die Programme bei den Hörern in ihrer Mischung aus lokalen Nachrichten sowie den Inhalten und der Musik von radio NRW besonders gut ankommen.“

Newsletter I

kuk ma

Münsterland. Ein eigener Newsletter mit dem Titel „kuk ma - Münsterland aktuell“ wird jetzt auch vom ver.di-Bezirk Münsterland herausgegeben. Verantwortet wird er vom stv. ver.di-Geschäftsführer Herbert Speemanns, der zukünftig für den neu gegründeten Bezirk als Pressesprecher fungiert. Der Newsletter soll den Austausch über Aktivitäten verbessern und den Interessierten die Gewerkschaft ver.di im Münsterland näher bringen. Bestellt werden kann er über die Redaktionsadresse: herbert.speemanns@verdi.de

Newsletter II

Medienpolitik

Berlin. Ein eigener Newsletter zur Medienpolitik wird jetzt auch vom DGB-Bundesvorstand, Referat Medienpolitik, herausgegeben. Er ist als „Service“ für Gewerkschaftsvertreter gedacht und soll deren Arbeit in Mediengremien unterstützen. Er wird zukünftig monatlich erscheinen. Die Redaktion freut sich über „jede kritische Anmerkung, über hilfreiche Hinweise und Vorschläge zur Verbesserung des Newsletters“. Bestellt werden kann er über die Redaktionsadresse: rizovski@web.de



Tarifauseinandersetzung Papierindustrie

Arbeitgeber am Zug

Berlin/ Oberhausen. In der Tarifauseinandersetzung der Papierverarbeitenden Industrie erwartet ver.di jetzt ein konkretes Entgegenkommen der Arbeitgeber. „Die Beteiligung unserer Kollegen an den ersten Warnstreiks war außerordentlich hoch. Gleichzeitig sind wir bereit, uns inhaltlich zu bewegen“, kündigte der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke an.

„Die Forderungen der Arbeitgeber nach betrieblichen Öffnungsklauseln sind wegen der guten wirtschaftlichen Lage der Papierverarbeitung vollkommen unangemessen“, betonte Werneke. ver.di sei bereit, über beschäftigungssichernde Maßnahmen zu verhandeln. „Dabei lässt sich auch über weitere Formen der Arbeitsflexibilisierung reden“, sagte der Gewerkschafter weiter. ver.di erwarte aber im Gegenzug Signale der Arbeitgeber, auf beschäftigungs- und konjunkturschädliche

Maßnahmen wie Arbeitszeitverlängerung oder Öffnungsklauseln zu verzichten. Die Beschäftigten der Papierverarbeitenden Industrie haben in bisher drei Warnstreikwellen Anfang März ihren Forderungen Nachdruck verliehen. In der Folge waren die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch zurückgekehrt. Schwerpunkte der Arbeitsniederlegungen sind Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Tarifkonferenz

Am Samstag, 30. April, findet die nächste ver.di-Tarifkonferenz FB 08 zu den Tarifauseinandersetzungen in der Druckindustrie - dort endet Ende des Monats die Friedenspflicht - und in der Papierverarbeitung statt, ab 10 Uhr im Industriemuseum in Oberhausen.

Anmeldungen bei gabriele.materla@verdi.de

Was Selbstständige für ihren Beruf wissen müssen

Ein Seminar für Freie, Honorarkräfte und E-Lancer

Freitag, 6. Mai mittags bis Sonntag, 8. Mai nachmittags

Lage/ Hörste. Der Einstieg in die Selbstständigkeit heißt neben kreativem Schaffen auch: Erkennen, dass selbstständige Arbeit ein Geschäft ist. Das ist die erste Regel für alle, die auf eigene Rechnung und Verantwortung arbeiten wollen. Und die unbeliebteste, weil sie so gar nichts zu tun hat mit dem Traum von Freiheit und Kreativität. Aber sie ist Voraussetzung dafür, dass sich dieser Traum erfüllt. Goetz Buchholz, Autor zahlreicher Ratgeber für Selbstständige, vermittelt anschaulich, was man für den Berufsalltag wissen muss: Grundkenntnisse in Vertrags-, Sozialversicherungs-, Steuer- und Urheberrecht; Erfahrungen mit ersten Aufträgen und Akquisition, mit Verträgen und

Honoraren, Tipps zu Buchhaltung, Arbeitsorganisation und Kooperation.

Zielgruppe: „AlleinunternehmerInnen“ in den Bereichen Kunst, Medien, Bildung und IT mit praktischen Erfahrungen in professioneller selbstständiger Arbeit.

Kosten: 200 EUR, 100 EUR für Mitglieder von ver.di inkl. Unterkunft und Verpflegung im Heinrich-Hansen-Haus in Lage-Hörste mit Sauna, Schwimmbad.

Veranstaltungsort und Anmeldung: ver.di-Institut für Bildung, Medien und Kunst, Teutoburger-Wald-Str. 105, 32791 Lage-Hörste
 Telefon 05232/983-0 Fax 05232/983-462. E-Mail bst.lage-hoerste@verdi.de

Seminare für Betriebsräte

Die Freien und der Betriebsrat

Lage/ Hörste. In Lage/ Hörste finden in auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von interessanten Seminaren für Betriebsräte statt. Vom 5. bis 8. Juni geht es um die Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten für Freie und arbeitnehmerähnliche Freie, Pauschalisten und alle in prekären Beschäftigungsverhältnissen in Redaktionen (nicht nur) journalistische tätige Personen - ein Thema von zunehmender Bedeutung und Brisanz. Referenten sind die beiden ausgewiesenen Fachleute Renate Gensch, BR-Vorsitzende beim Berliner Verlag, und Rüdiger Lühr, der sowohl Betriebsratsarbeit wie alle Freienprobleme aus langjähriger Erfahrung und Engagement kennt.

Ein Seminar für Betriebsratsmitglieder aus Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen mit dem Thema „Outsourcing in Verlagen“ gibt es vom 10. bis zum 13. Juli. Referenten sind Ulrich Janßen, Christian Stupka und Helmut Platow.

Um die „Redakteure in Tendenzbetrieben“ geht es im Seminar vom 18. bis 23. September. Referenten sind wieder Ulrich Janßen, Christian Stupka und Helmut Platow.

Detaillierte Informationen zu den Seminarprogrammen sind zu finden unter www.verdi-bub.de

Die Anmeldung zu den Seminaren sollte möglichst vier Wochen vor Seminarbeginn erfolgen.

Ansprechpartnerin ist Katja Weber, T. (030) 989-16, Fax (030) 2639 989-25. e-mail: weber@verdi-bub.de.

Impressum:

Herausgeber:
 Landesvorstand
 der dju in ver.di NRW.
 Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
 Willi Vogt, Karlstr. 123 - 127,
 40 210 Düsseldorf
 Redaktion und Produktion:
 Dr. Frank Biermann (DFB)
 (drfrankbiermann@gmx.de)
 e-Mail: Jutta.Klebon@verdi.de